

## Editorial

Der 57. Seminartag im September 2023 in Potsdam führte unter dem Titel „Diversity trifft Digitalität“ zwei Themen zusammen, die jedes für sich genommen sicherlich schon eine eigene Veranstaltung wert gewesen wären. Diversität und Digitalität bezeichnen nicht nur wichtige gesellschaftliche Entwicklungen, sie weisen gleichzeitig auf zentrale Herausforderungen für Schule und Lehrkräftebildung hin. Der Umgang mit Vielfalt, sowohl auf Schülerinnen und Schüler bezogen wie auf Lehrerinnen und Lehrer, stellt zwar keine gänzlich neue Herausforderung für Schule und Lehrkräftebildung dar – schließlich war und ist Heterogenität (lange vor Erfindung des Begriffs) schon immer ein Kennzeichen von Schule und Lehrkräftebildung gewesen. Allerdings haben sich Vielfalt und die Frage des Umgangs damit bislang noch nie mit so verschiedenen, untereinander verwobenen Facetten und so nachdrücklich als Herausforderung gezeigt wie in den letzten Jahren. Gleichzeitig schickt sich eine Kultur der Digitalität an, Lernen und Lehren grundsätzlich neu zu begreifen und sich als Ausdruck von Vielfalt wie als Möglichkeit des Umgangs damit anzubieten. Daher liegt es nahe, Diversität und Digitalität zusammen zu betrachten (und einzuordnen in die Themen, die Lehrkräftebildung insgesamt bewegen).

Die Beiträge zum **Thema** zeigen die Spannbreite dessen, was unter dem Titel des Seminartags „Diversity trifft Digitalität“ zu fassen ist, welche Überlegungen und Anregungen, welche praktischen Umsetzungsmöglichkeiten, Bedenken usw. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Vorträgen, Workshops und zahlreichen Diskussionen und Gesprächen bewegten und bewegen.

*Wiebke Dannecker* stellt dar, welche Potenziale sich durch die Nutzung digitaler Medien im Zusammenhang kooperativer Lernszenarien im inklusiven Literaturunterricht ergeben. *Winnie-Karen Giera* et al. stellen das „Potsdamer Inklusionsdidaktische Unterrichtsmodell“ vor einschließlich Erfahrungsberichte aus der Praxis. Wahrgenommene und erlebte Hürden und Erschwernisse im Unterricht wie im Lehramtsstudium thematisieren *Ines Bieler* und *Sabine Treichel*. Dann fragt *Annedore Prengel* nach Relationen zwischen Regel- und Sonderpädagogik und bietet Einsichten in relationale Lebensformen an: die Ebene interpersoneller Beziehungen und die Ebene der Diagnostik und Didaktik werden angesprochen, so dass sich Schlussfolgerungen für Studienseminare daraus ergeben.

*Diana Knodel* stellt die Fortbildungsplattform „fobizz“ vor, die zahlreiche Unterstützungs- und Lernangebote macht, um das Thema KI zu verstehen und zu unterrichten. *Vanessa Ohm* und *Roya Saadati Fashtomi* heben die Bedeutung der Rassismuskritik als Querschnittsaufgabe in der Lehrer:innenbildung hervor und schlagen Fallarbeit als konkrete Methode der Einübung und Annäherung an rassismuskritische Professionalität im Modus der reflexiven Auseinandersetzung vor. *Marc Godau* und *Philipp Gosman*

zeigen, dass der vorherrschende Fokus der Musikpädagogik auf das Musikmachen (Liveness-Norm) es erschwert, in Schule wie Lehrkräfteausbildung kulturelle Vielfalt und digitales Lernen im Zuge der Veränderung musikalischer Praktiken zu berücksichtigen.

*Patrick Richter* präsentiert das am Projektlernen orientierte Modell FREI DAY und wie es in Berufsschulen eingesetzt werden kann, um den berufsbezogenen wie berufsübergreifenden Kompetenzerwerb zu fördern. Das Konzept des Ausbildungscoachings, das das Land Brandenburg nutzt für die Ausbildung von Referendar:innen, um die individuelle berufliche und persönliche Kompetenzentwicklung der angehenden Lehrkräfte systematisch und kontinuierlich anzubahnen neben den und trotz der formalen Anforderungen des zweiten Staatsexamens, stellen *Detlef Kölln* et al. vor. Abschließend unterzieht *Bernhard Seelhorst* die zentralen Themen des Seminartags, Diversität und Digitalität, einer kritischen Reflexion mit Blick darauf, was Schule und Lehrkräftebildung leisten können und sollten und welche hinter den Themen stehenden Ansprüche und Perspektiven kritisch zu betrachten und zurückzuweisen sind.

Im **Magazin** führt *Jelko Peters* unter Rückgriff v. a. auf die einschlägigen Überlegungen von Georg Hans Neuweg aus, was die Könnerschaft von Studienseminar-Fachleitungen ausmacht und inwiefern eine solche durch Wertschätzung wie fachliche und Unterrichtskompetenz geprägte Könnerschaft angehende Lehrkräfte in die Lage versetzt, ihren Unterricht kritisch zu reflektieren und sich als kompetent zu erleben. *Timo Nolle* gibt Anregungen dazu, wie authentische Präsenz und Autorität vor Lerngruppen trainiert und reflektiert werden können.

Unter **Medien** wird von *Jörg Dohnicht* eine wichtige Neuerscheinung vorgestellt: das 2023 erschienene Buch „Digital lesen. Was sonst?“ (2023) von Andreas Gold. Wenn Digitalität einen grundlegenden Bruch mit bisherigen Selbstverständlichkeiten kultureller Praktiken bedeutet, dann ist das Lesen in besonderem Maße davon betroffen. Zudem stellt *Bernhard Seelhorst* „Existierst du nur oder partizipierst du schon?“ vor, eine 2023 erschienene Studie von Nora Feline Pösel und Karim Fereidooni zu „Demokratie- und Partizipationseinstellungen von geflüchteten und nicht-geflüchteten Schüler\*innen mit und ohne Migrationshintergrund an Berufskollegs“.

Wir wünschen eine informative wie anregende Lektüre!

*Frank Schapp und Bernhard Seelhorst*